

# SENIORENMAGAZIN REMS-MURR-KREIS

JANUAR 2008  
BIS MÄRZ 2008



AUSGABE WEISSACHER TAL

KREISSENIORENRAT REMS-MURR-KREIS | EIN MAGAZIN VON, MIT UND FÜR SENIOREN

## WASSER MACHT FIT

Ein ideales Training für jedes Alter

### AUFGABEN DES KREISSENIORENRATES

Interview mit Werner Auch

### IM UNRUHESTAND

Werner Bachert, ehemaliger  
Betriebsrat von ANT/Marconi

### EHRENAMT

36 Jahre Vorsitzende des Seniorenclub

### ERSTE SENIORENMESSE

am 20. April in Schorndorf

# Leben, Wohnen, Pflege - angenehm anders

Die meisten Menschen wünschen sich bei Pflegebedürftigkeit selbstbestimmt in familiärer Atmosphäre zu leben. Dieser Wunsch ist der tägliche Ansporn für unsere motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter.

Gemeinsam mit dem Bewohner und seinen Angehörigen entwickeln wir ein persönliches Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegeangebot.

Am Gemeinschaftsleben nehmen alle teil. Bewohner mit demenziellen oder krankheitsbedingten Problemen profitieren sehr von unserem modernen Konzept.

Wir würden uns freuen, wenn wir es Ihnen bei einem Besichtigungstermin einmal vorstellen dürften.



Seniorenheim  
**Spiegelhof**

Seniorenheim Spiegelhof · An der Lauter 10 · 71579 Spiegelberg  
Fon: 0 71 94 / 95 40 - 0 · Fax: 0 71 94 / 95 40 - 20  
E-Mail: [info@spiegelhof.com](mailto:info@spiegelhof.com) · Web: [www.spiegelhof.com](http://www.spiegelhof.com)

Seniorenheim  
**Kronenhof**

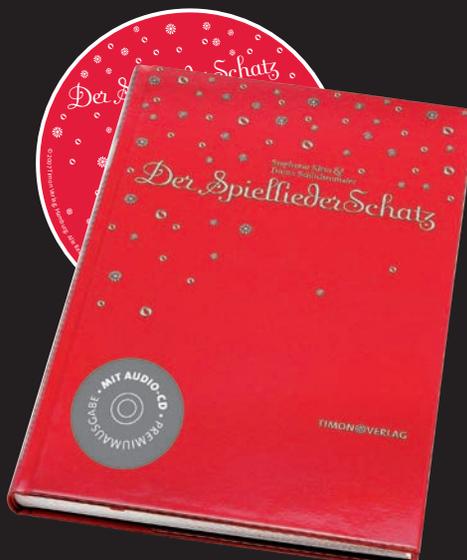
Seniorenheim Kronenhof · Schöntalstraße 6 · 71577 Großerlach-Grab  
Fon: 0 71 92 / 92 61 - 0 · Fax: 0 71 92 / 92 61 - 20  
E-Mail: [info@seniorenheim-kronenhof.com](mailto:info@seniorenheim-kronenhof.com) · Web: [www.seniorenheim-kronenhof.com](http://www.seniorenheim-kronenhof.com)

## ALLE LIEDERBÜCHER JETZT AUCH ALS **PREMIUMAUSGABEN** MIT **AUDIO-CD!** Gesang: **Stephanie Klein** keltische Harfe: **Thomas Breckheimer**



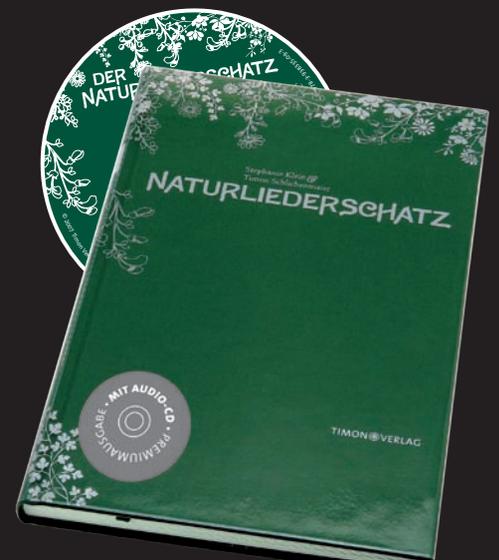
Über 180 traditionelle deutsche Wiegenlieder mit Noten in hochwertiger Ausstattung

**Der Wiegenliederschatz**  
Premiumausgabe mit CD  
ISBN 978-3-938335-16-1 (39 Euro)



115 traditionelle deutsche Spiellieder mit Noten und Spielanleitungen in hochwertiger Ausstattung

**Der Spielliederschatz**  
Premiumausgabe mit CD  
ISBN 978-3-938335-17-8 (32 Euro)



134 traditionelle deutsche Naturlieder mit Noten in hochwertiger Ausstattung

**Der Naturliederschatz**  
Premiumausgabe mit CD  
ISBN 978-3-938335-18-5 (32 Euro)



## Roland Schlichenmaier

Herausgeber

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Zusammenarbeit mit dem Kreis-Seniorenrat Rems-Murr erscheint mit dieser Ausgabe ein neues Senioren-Magazin für den Rems-Murr-Kreis.

Als offizielles Bekanntmachungsorgan des KSR dient es zum Erfahrungsaustausch, zur Meinungsbildung und zur verstärkten Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Das neue „Senioren-Magazin Rems-Murr-Kreis von, mit und für Senioren“ berichtet seriös, sachlich, spannend und unterhaltsam über interessante Themen aus Gesellschaft/Kunst&Kultur/Literatur/Musik/Reisen/Gesundheit/Sport etc., von erfahrenen Redakteuren sorgfältig recherchiert, redaktionell und mit Fotos leserfreundlich und attraktiv aufbereitet.

Wir sind überparteilich, neutral, unabhängig und nie-

mandem verantwortlich. Wir berichten auch aus und für Senioren-Clubs, über Interessantes, Wissenswertes, Programme, Ideen und Personen, ein Forum für Senioren im Rems-Murr-Kreis.

Mit einem optionalen Extrainnenteil haben aber auch Kommunen die Möglichkeit ortsbezogene Informationen und Meldungen, von Ihnen oder von uns aufbereitet, zu publizieren.

Deshalb ist das Senioren-Magazin auch ein exzellentes Medium um z. B. Club-Mitglieder, Interessenten oder auch die Öffentlichkeit gezielt zu informieren.

Wir sind aber auch auf Sie liebe Leserinnen und Leser angewiesen, schreiben Sie uns wie Ihnen dieses Magazin gefällt, was noch fehlt oder verbessert werden kann. Wir meinen, es ist Zeit der Generation 55+ mehr Gehör zu verschaffen.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen  
Roland Schlichenmaier, Verleger und Herausgeber

## INHALT

### GRUSSWORTE

- 04 Wilfried Klenk
- 05 Katrin Altpeter
- 06 Werner Auch
- 06 Bürgermeister des Weissacher Tals

### EHRENAMT

- 08 Die Initiative ergriffen und selbst etwas bewegt

### UNRUHESTAND

- 10 Keine Diskussionen über das Kartoffelschalen

### GESUNDHEIT

- 12 Wasser macht fit

### INTERVIEW

- 16 Werner Auch
- 17 Heinz Weber

### CLUBNACHRICHTEN

- 22 Eine Schifffahrt auf dem Neckar – Ein Ausflug des SC Aspach
- 22 Seniorenclub Weissacher Tal unter neuer Leitung

### STANDARDS

- 20 Kochtipps
- 21 Buchtipps
- 23 Vermischtes

## Impressum

**Herausgeber:**  
Roland Schlichenmaier

**Verlag:**  
Mit 66 Jahren Verlag GmbH  
Stuttgarter Straße 72  
71554 Weissach im Tal  
E-Mail: rs@mit66jahren.org  
Tel. 0 71 91/35 56-0  
Fax 0 71 91/35 56-10

**Redaktion:**  
Jürgen Klein  
Eichendorffweg 14  
71549 Weissach im Tal  
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de  
Tel. 0 71 91 | 34 30 67  
Fax 0 71 91 | 34 30 93

**Titelbild:**  
© Uwe Kolbusch

**Gestaltung:**  
Timon Schlichenmaier  
Woyrschweg 52 | 22761 Hamburg  
E-Mail: timon@timonverlag.de  
Tel. 040/18 03 49 25

**Marketing + Anzeigen:**  
Mit 66 Jahren Verlag GmbH  
Telefon 0 71 91/35 56-14  
anzeigen@mit66jahren.org

**Druck:**  
Medienwelt Schlichenmaier  
Weissach im Tal

**Abo und Vertrieb:**  
Mit 66 Jahren Verlag GmbH  
Telefon 0 71 91/35 56-14  
abo@mit66jahren.org



**Modische Damen und Herrenschuhe, überzeugend in Qualität, Passform und Ausstattung**

**schuh-frey**

Brunnenstr. 15 · Welzheim  
am Feuersee

**SENIORENMAGAZIN  
REMS-MURR-KREIS**   
für ihre Werbung: Tel. 0 71 91/35 56 14



## **Wilfried Klenk**

*Mitglied des Landtags  
CDU-Abgeordneter  
des Wahlkreises Backnang  
Sozialpolitischer Sprecher der Fraktion*

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

der demographische Wandel ist in aller Munde: Immer mehr Menschen werden immer älter. Bis 2025 wird sich die Zahl der über 85jährigen im Land verdoppeln. Ein Drittel der Baden-Württemberger wird dann schon über 60 sein. Gleichzeitig wird es eine halbe Million weniger junge Menschen unter 20 Jahren geben. Das hat Folgen. Deshalb brauchen wir auch einen umfassenden Politikansatz für die ältere Generation. Für mich ist es eine entscheidende politische Aufgabe, dass unsere älteren Menschen ihren Platz in der Mitte unserer Gemeinschaft haben und ihr Leben selbstbestimmt führen können. Wir werden im Land alle Anstrengungen unternehmen, dass wir alle möglichst gesund, möglichst in gewohnter Umgebung und möglichst ohne Einschränkung unseres Lebensstandards möglichst alt werden dürfen.

Grundsätzlich ist die demographische Entwicklung, das Alter und Altern, in erster Linie als Chance zu verstehen. Für die Landespolitik ist es Schwerpunktaufgabe. Wichtige Weichen sind und werden derzeit gestellt. Einige möchte ich Ihnen nennen:

Die Zusatzförderung für den rollstuhlgerechten und barrierefreien Bau und Umbau von Miet- und Eigentumswohnungen wurde neu in die Wohnraumförderung des Landes aufgenommen. Es wird ein neues Landesheimgesetz geschaffen, das den Bedürfnissen der Menschen mit Pflegebedarf oder Behinderung gerecht wird. Im Landeskrankenhausgesetz soll die wohnortnahe Verlegung gesetzlich verankert werden, d.h. Ehepartner eines Patienten müssen künftig nicht mehr mühevoll große Entfernungen für Krankenbesuche überwinden. Was man unter „wohnortnah“ versteht, wird allerdings im politischen Umfeld sicherlich noch zu heftigen Diskussionen führen.

Weiter soll die ambulante Pflege ausgebaut werden, ausreichende Plätze im betreuten Wohnen geschaffen und neue seniorengerechte Wohnformen entwickelt werden.

Das Heimrecht wird den Bedürfnissen unserer Senioren angepasst z. B. mit Qualitätssicherung in den Pflegeein-

richtungen, Abbau überflüssiger Bürokratie, Heimaufsicht und Stärkung der Interessen der Heimbewohner. Gemeinsam mit den Sozialversicherungsträgern haben wir zur Prävention und frühzeitigen Gesundheitsförderung ein „Präventionspaket“ verabschiedet.

Die Landesregierung wird das Mögliche tun, um gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Sie ist dabei auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen:

„Was der Welt am meisten fehlt,  
sind Menschen,  
die sich mit den Nöten anderer beschäftigen“

Nach diesen Worten von Albert Schweizer engagieren sich Organisationen, Einrichtungen und Vereinigungen in der Arbeitsgemeinschaft „Kreissenorenrat Rems-Murr“. Sie treten für die Interessen älterer Menschen im Kreisgebiet als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet ein. So ist der Kreissenorenrat Organisator von geselligen und unterhaltsamen aber auch informativen Veranstaltungen, Mahner und Einmischer immer dann, wenn es um die Interessen älterer Menschen geht. Und er ist Berater der Verwaltung und der politischen Gremien. Der Kreissenorenrat bildet ein Netzwerk und ist Ideengeber für Veränderungen in den Städten und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis. Er setzt wichtige Impulse. Hier vor Ort im Rems-Murr-Kreis bildet er eine Plattform für soziales Bürgerengagement, ist professionelles Service- und Beratungszentrum und er stellt ein unverzichtbares Instrument für gelebte Solidarität dar. Er ist Partner im sozialpolitischen Dialog und versteht sich ganz zu Recht als „Zentrale“ für die Anliegen aller älteren Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem vorliegenden Magazin stellt sich der Kreissenorenrat vor, weist Wege, regt an, informiert, fordert, kritisiert und verbindet. Ein Magazin – von Senioren für Senioren. Mit innovativen, kreativen Ideen und Vorschlägen für ein lebendiges Miteinander im Rems-Murr-Kreis.

Ich wünsche uns allen, dass der Kreissenorenrat seine segensreiche sozialpolitische Arbeit im Rems-Murr-Kreis mit Erfolg fortsetzen kann.

Viel Freude beim Lesen

Wilfried Klenk MdL



## **Katrin Altpeter**

*Mitglied des Landtags  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende  
der SPD Landtagsfraktion*

### **Für ein solidarisches Zusammenleben der Generationen**

In diesen Tagen wird viel über die Herausforderungen gesprochen, die der demografische Wandel für unser gesellschaftliches Zusammenleben bedeutet. All zu oft stehen dabei aus meiner Sicht die Belastungen und Ängste im Vordergrund, zum Beispiel die Schwierigkeiten, die dies unbestritten für die Zukunftsfähigkeit der sozialen Sicherungssysteme bedeutet. Es ist nur folgerichtig, dass sich die Politik dieser Probleme annimmt und sie nicht leugnet. Deshalb ist es eine der großen politischen Herausforderungen, dass frühzeitig Maßnahmen umgesetzt werden, die zur Stabilität der Sicherungssysteme beitragen, ohne den sozialen Ausgleich zu gefährden.

Aber ich bin mir auch sicher, dass wir künftig auch die Chancen der demografischen Veränderung stärker wahrnehmen müssen. Die Chancen für das Leben jeder und jedes einzelnen älter werdenden Menschen liegen auf der Hand.

Es ist eine bekannte Tendenz der demografischen Forschung, dass die Menschen zwar älter werden, aber in ihrer großen Mehrzahl dabei auch deutlich länger gesund sind und länger aktiv sein wollen. Sie wollen aus einem großen Angebot für sie passende Freizeitaktivitäten, Produkte und Dienstleistungen wählen können und nicht jenseits des 50., 60., oder 70. Lebensjahres das Gefühl haben, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik orientierten sich mit ihren Angeboten vor allem an den Bedürfnissen der Jüngeren.

Wer Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels geben will, der muss sich vor pauschalen und verkürzten Aussagen hüten. Es gibt heute nicht „die“ ältere Generation; zu den Älteren zählen sowohl „junge Alte“, die erst vor kurzem aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, als auch rüstige Rentnerinnen und Rentner, aber auch die hochbetagten über 85-jährigen.

Die Lebensbedingungen dieser verschiedenen Altersgruppen unterscheiden sich erheblich. Es ist Aufgabe der Politik die unterschiedlichen Lebensbedingungen bei der Gestaltung des demografischen Wandels zu be-

rücksichtigen. Ein gesunder 65-jähriger Mensch stellt an die Politik andere Fragen als ein hochbetagter pflegebedürftiger Mensch im Alter von 90 Jahren.

Das zentrale Ziel der SPD Landtagsfraktion bei der Gestaltung des demografischen Wandels ist es, die Erfahrungen und Kompetenzen der älteren Menschen im Land einzubeziehen und zu nutzen. Erforderlich ist deshalb nicht eine Politik „für“ ältere Menschen, sondern eine „Politik mit den Älteren“. Nur so werden wir gemeinsam die Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigen können, in Baden- Württemberg und im Rems- Murr-Kreis.

Herzlichst

Ihre Katrin Altpeter

[www.schlichenmaier.de](http://www.schlichenmaier.de)

**Wir wünschen  
Ihnen  
viel Freude  
mit dem neuen  
Seniorenmagazin  
für den  
Rems-Murr-Kreis.**

Ein Druckhaus für alle und alles.



Medienwelt  Schlichenmaier

Dienstleistungen für Druck und Kommunikation  
Stuttgarter Str. 72 | 71554 Weissach im Tal

Telefon 071 91.35 56.0 | Telefax 071 91.35 56.10 | [www.schlichenmaier.de](http://www.schlichenmaier.de)



## Werner Auch

1. Vorsitzender des  
Kreissenioresrats Rems-Murr

Liebe Leserinnen, liebe Leser

der Kreissenioresrat Rems-Murr wünscht für das Jahr 2008 alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Mit unserem neuen Seniorenmagazin möchten wir Ihnen Wissenswertes und Neuigkeiten vermitteln, die Sie interessieren dürften. Dieses offizielle Organ des Kreissenioresrats Rems-Murr ist ein bedeutender Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit und soll auch ein Sprachrohr der älteren Generation sein.

Das Seniorenmagazin wird regelmäßig viermal im Jahr erscheinen und verschiedene interessante Themen aufgreifen und informieren. Wir wünschen dem Verleger Herrn Schlichenmaier und seinen Mitarbeitern viel Erfolg für die kommenden Ausgaben.

Sollten Sie Wünsche oder Anregungen haben, verweisen ich Sie gerne auf unsere Homepage [www.ksr-remsmurr.de](http://www.ksr-remsmurr.de) oder an den Verlag und die Redaktion des Seniorenmagazin, deren Kontaktdaten Sie im Impressum finden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser ersten Ausgabe.

Es grüßt Sie

Werner Auch

## Grußwort der Bürgermeister des Weissacher Tals

Liebe Leserinnen und Leser des Seniorenmagazins,

für die Bereitschaft zur Herausgabe der ersten Ausgabe des Seniorenmagazins Rems-Murr-Kreis bedanken sich die Gemeinden Allmersbach im Tal, Althütte, Auwald und Weissach im Tal bei Herrn Roland Schlichenmaier recht herzlich.

Nicht nur bei uns im Weissacher Tal, sondern im ganzen Land wurde und werden das positive Wirken und die große Bedeutung unserer älteren Mitmenschen erkannt. Sie waren es, die unser Land aufgebaut haben und zu dem gemacht haben, was es Heute ist. Heute leben wir im Wohlstand mit einer guten sozialen Absicherung auch für die Kranken und Schwachen. Jahrzehnte lang haben sie als mutige und anpackende, manchmal innovative Gewerbetreibende oder als engagierte Arbeitnehmer dafür gesorgt, dass unsere Region zu einem hervorragenden Wirtschaftsstandort geworden ist. In den Familien haben sie den Kindern und Enkeln viel Positives mit auf deren Lebensweg gegeben.

Unsere Gemeinden befassen sich seit vielen Jahren aktiv mit der Seniorenpolitik. Es wurde erreicht, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger durch entsprechende Betreuungsangebote der Diakoniestationen, der Nachbarschaftshilfen und Besuchsdienste möglichst lang in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können. Falls das selbstständige Leben oder die Betreuung

# Rad & Tat

Brenner  
Rosenstr.34  
K o r b  
Tel.07151/302794

**Das 50+ - Geschäft**

**Service, Qualität, kompetente Beratung**  
Wir haben Zeit für Sie!

**Individuelle ehrliche Räder**  
**Elektroräder (Pedelects),**  
Räder "mit Rückenwind"

Jetzt ist Zeit für  
**Wintercheck / Fahrradumbau**



**Hol- und Bringdienst !**

[http://www.  
rad-brenner.de](http://www.rad-brenner.de) Mo, Mi, Do 17.30 - 19.30 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

## Medizinische Fußpflege

Regina Bieberstein



Lehmgrubenweg 10  
71397 Leutenbach  
Tel 07195-68578

zuhaus einmal nicht mehr möglich ist, gibt es bei uns ausgezeichnet ausgestattete Pflegeeinrichtungen.

Die Freizeit der Seniorinnen und Senioren wird mit attraktiven Angeboten bereichert. Von den Gemeinden, Kirchen, Vereinen und teilweise auch von den Senioren selbst, werden Seniorennachmittage oder -ausflüge, Tanz-, Turn- und Gymnastikveranstaltungen, Wanderungen, Basteln, Kegeln, Karten- oder Boulespiele angeboten.

Die neuesten Statistiken belegen erneut, dass der Anteil unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger immer größer wird. Die Seniorenarbeit spielt deshalb in unseren Gemeinden eine wichtige Rolle. Auf allen Ebenen der Daseinsvorsorge muss dieser Entwicklung Rechnung getragen werden. Vom Seniorenmagazin erwarten wir zusätzliche Impulse.

Wir wünschen allen Menschen, dass sie sich in unseren Gemeinden mit der schönen Landschaft und der aktiv erlebbaren Natur weiterhin wohl fühlen. Falls sie Hilfe benötigen, wenden sie sich einfach an ihre jeweilige Gemeindeverwaltung.

Die Bürgermeister  
Ralf Wörner (Allmersbach i. T.)  
Reinhold Sczuka (Althütte)  
Karl Ostfalk (Auenwald)  
Ian Schölzel (Weissach i. T.)



**KEHRWOCHENSERVICE  
GARTENPFLEGE  
ALEXANDER**

Fa. Alexander · Hölderlinstr. 20 · 71397 Leutenbach  
Telefon 07195/65732 · Mobil 0160/92672703

**HONDA**  
The Power of Dreams

**Energie** macht zu viel **Spaß**,  
um sie zu verschwenden.



**1 TESTSIEGER**  
VCD Auto-Umweltliste  
2006 · 2007

**Der neue CIVIC** **HYBRID**

[www.honda-hybrid.de](http://www.honda-hybrid.de)

Die Stärken von Hondas neuester Motoreninnovation zu entdecken, fällt nicht besonders schwer. Denn der neue Civic Hybrid vereint Komfort, Leistung und Fahrvergnügen so sparsam und sauber, dass er vom VCD zum umweltfreundlichsten Auto 2006/2007<sup>1</sup> gekürt wurde. Die Kombination aus Benzin- und Elektromotor senkt aber nicht nur Emissionen und Benzinverbrauch, sondern bietet auch jede Menge Platz. Zum Beispiel für die umfangreiche Serienausstattung. Genug Gründe also, sich für eine Technologie zu entscheiden, mit der man die Zukunft überholen kann. Am besten bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Honda Civic Hybrid in l/100 km: innerorts 5,2 / außerorts 4,3 / kombiniert 4,6 / CO<sub>2</sub>-Emission 109 g/km, gemessen nach 1999/100/EG.

<sup>1</sup> [www.vcd.org](http://www.vcd.org)



**Autohaus Eckardt**

71404 Korb  
Südstraße 66  
Tel. 07151/98667-0

71522 Backnang  
Lange Äcker 20  
Tel. 07191/34358-0

**SENIORENMAGAZIN  
REMS-MURR-KREIS**



*nächste Ausgabe erscheint am 4. April 2008*  
*Redaktionsschluss: 21. März 2008*



## Die Initiative ergriffen und selbst etwas bewegt

**Engagierte Annelore Heger leitete stolze 36 Jahre die Geschicke des Seniorenclubs Weissach im Tal – Auch als Gemeinderat aktiv gewesen**

Für Annelore Heger ist völlig klar: „Ich brauche Umtrieb.“ Warum das so ist, darüber hat sie sich lange Gedanken gemacht und eine einfache und dennoch verständliche Erklärung gefunden: „Ich bin halt so ein Typ.“ Ein Typ im positivem Sinn. Kein Abnicker von Entscheidungen, vielmehr jemand der selbst die Initiative ergreift. Wie beim Seniorenclub Weissach, den sie aus der Taufe gehoben hat. 36 Jahre war die jetzt 82-Jährige erste Vorsitzende. In unserer schnelllebigen Zeit eigentlich unvorstellbar.

Auf dem ersten Blick scheint ihre eigene Aussage „dabei bin ich gar kein Vereinsmensch“ absolut widersprüchlich, wenn die Liste der zahlreichen Ehrenämter betrachtet wird: Mitglied im DRK-Ortsverein (1970–1996), Sozialleiterin (1971–1996), Schriftführerin (1973–1996), Gründerin und Seniorenclubleiterin in Weissach im Tal (1971 bis zum 25.6.2007) – 1996: Trennung vom DRK und Namensänderung in Seniorenclub Weissach im Tal e.V., Schöffin am Amtsgericht Backnang (1985–1992), Gemeinderätin Weissach im Tal (1975–22.11.1984) und Personalrätin beim staatlichen Landesamt Stuttgart. Zu allem setzt die agile Ruheständlerin noch eine Spitze oben drauf: „Als junge Frau war ich eher zurückhaltend, fast schüchtern.“

Rückblickend sagt Annelore Heger heute: „Ich bin mit und an den Auf-

gaben gewachsen. Persönlich habe ich von der Arbeit sehr profitiert. Anfangs hatte ich beispielsweise große Hemmungen überhaupt vor vielen Leuten zu reden.“ Trotzdem, warum engagiert sich jemand in Ehrenämtern so stark? – Die Erklärung kommt prompt und lachend: „Ich bin Stuttgarterin. Und als ich damals nach Weissach gezogen bin, war das Landleben im Sommer toll, im Winter dagegen langweilig.“ Über einen Erste-Hilfe-Kurs stieg die Mutter einer Tochter beim Roten Kreuz ein. Schnell entdeckte sie dabei ihr Interesse an der Seniorenarbeit. Daraus entwickelte sich schließlich die Gründung des Seniorenclub Weissach im Tal, deren Geschicke Annelore Heger stolze 36 Jahre als erste Vorsitzende lenkte. Ihr Einsatz beeindruckte. Zwangsläufig kam sie mit der Kommunalpolitik in Berührung, was sich durch die Wahl in den Gemeinderat in eine feste Beziehung wandelte. Dabei möchte die einstige Gemeinderätin sogar nicht: Kommunalpolitik mit dem Parteibuch. Das Wohl und die Gleichbehandlung der Bürger war ihr oberstes Gebot.

Durch die vielfältigen Anforderungen lernte Annelore Heger sich selbst und ihre Eigenschaften besser kennen, was sie heute so ausdrückt: „Ich bin eben ein Typ, der etwas bewegen und gestalten will. Das habe ich in gewisser Weise von meiner Großmutter. Auch gegen manche



*Richard und Annelore Heger  
mit Altbürgermeister Deuschle*



*Annelore Heger bei der „Amtsübergabe“ an Ihren Nachfolger  
Roland Schlichenmaier*

Männerdomäne habe ich Stehvermögen bewiesen. Wenn ich etwas will, dann mache ich das auch. Auch kann ich sehr bestimmend sein, wenn es um die Sache geht.“ Notfalls war die „Zugezogene“ ein streitbarer Geist. „Aber ich musste auch mit Kritik leben. Das war nicht immer einfach. Manchmal habe ich mich einfach missverstanden gefühlt. Aber ich bin kein Mensch, der schnell aufgibt. Zudem hat mir oft mein Humor geholfen“, erklärt die engagierte Bürgerin des Weissacher Tales und ergänzt: „In meinem Mann Richard habe und hatte ich immer einen wichtigen Helfer und eine feste Stütze. Sonst hätte ich die ganzen Aufgaben nicht bewältigen können. Außerdem habe ich viele tolle Menschen kennen und schätzen gelernt, die mir viel geholfen

haben. Dafür bin ich dankbar.“ Was alles bewegt und entwickelt wurde, lässt sich an einem Beispiel bestens erklären. Ging der erste Ausflug für die Senioren in den 70er Jahren noch an den Ebnisee, folgte später ein Urlaubs-Angebot nach Österreich mit dem Bus und als Höhepunkt Flugreisen nach Kreta oder Mallorca. Der Seniorenclub wurde immer aktiver, das Angebot immer breiter. Angefangen von der Gymnastik bis zum Chor. Der verschiedenen Interessenslagen wurden immer wieder verschiedene Angebote unterbreitet. Annelore Heger schaffte es dabei, die eigene Begeisterung auf andere Leute zu übertragen. Dabei waren ihre Aufgaben mehr als ein Halbtagsjob. Ihre ehrenamtliches Engagement fand viel Anerkennung. Mit ihrem Mann

Richard erhielt die Weissacherin die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Im Schloss Bellevue in Berlin erhielt Annelore Heger 1999 vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bei ihrer Verabschiedung als Leiterin des Seniorenclubs im vergangenen Jahr erhielt das Ehepaar Heger den Sozialpreis ihrer Gemeinde, gleichzeitig wurde Frau Heger zur Ehrenvorsitzenden und ihr Mann zum Ehrenmitglied des Seniorenclubs ernannt. Die zahlreichen Auszeichnungen haben Annelore Heger gefreut. Dies nach außen zu tragen ist nicht ihre Sache: „Ich bin ein anderer Typ. Lieber sehe ich, wenn etwas bewegt wird.“ – Und das wird auch wohl so bleiben. ● jük



**WEISSACHER TAL  
APOTHEKE**

Welzheimer Straße 3  
71554 Weissach im Tal-Unterweissach



**APOTHEKE  
AM MARKT**

Lindenplatz 4  
71554 Weissach im Tal-Unterweissach

**GESUNDHEIT VITALITÄT LEBENSFREUDE**

© FOTO: JÜRGEN KLEIN



**Engagiert auch im Ruhestand:  
Gewerkschaftler Werner Bachert gibt  
seinen großen Erfahrungsschatz an  
jüngere Kollegen weiter.**

## Keine Diskussionen über das Kartoffelschälen

**Im (Un-)ruhestand ist Ex-Betriebsrat  
Werner Bachert richtig zufrieden –  
Die Zeit nach dem Berufsausstieg vorzeitig überdacht**

Das Ziel von Werner Bachert war, bis zu seinem 67. Lebensjahr zu arbeiten. Die Vorstellung des ehemaligen Betriebsrates deckte sich jedoch nicht mit der der Firmenleitung des damaligen Unternehmens Marconi in Backnang, das heute Tesat heißt. Die Chefs kamen damals aus England und hatten Stil. „Die Herren haben das sehr fein gemacht. Sie fragten mich, ob ich nicht meine weiteren Lebensjahre in Ruhe genießen wollte. Da war ich 65“, erklärt der Backnanger dazu. Sozialdemokrat und Gewerkschaftler Bachert war als Betriebsrat einer mit Ecken und Kanten, im Wort geradeaus. Lautstark konnte er notfalls argumentieren. „Das Angebot hatte klare betriebspolitische Gründe“, ist der heute 66-Jährige überzeugt. Trotzdem räumte er seinen Stuhl. Im Ruhestand befindet er sich deshalb nicht. Eher im Unruhestand.

Werner Bacherts freiwilligem Rückzug lag eine klare Entscheidung zu Grunde: „2006 standen wieder Betriebsratswahlen an. Ich hätte doch nicht vor die Kollegen treten können und sagen ‚ich kämpfe weiter für euch‘ und bin ein halbes Jahr später weg.“ Der gelernte Fernmeldemechaniker und Elektroingenieur gehörte seit 1981 dem Betriebsrat an und durchlebte stürmische Zeiten. „Zurückblickend war ich für zehn verschiedene Firmen tätig. – Und habe immer auf dem gleichen Stuhl gesessen“, schüttelt der 66-Jährige heute selbst fast ungläubig den Kopf. Zunächst hieß die Firma AEG Telefunken, dann AEG Telefunken Nachrichtentechnik, besser bekannt unter ANT. Dann ANT Bosch und und und. Heute sind laut Telefonbuch in den Räumen der Backnanger Gerberstraße die Firmen Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG und Ericsson GmbH untergebracht: „Als Betriebsrat war ich mit dafür verantwortlich, dass die jeweiligen Betriebsvereinbarungen erhalten blieben und eventuell andere Vereinbarungen getroffen wurden.

Die Probleme blieben meistens die alten, nur die Gesichter der Firmenleitungen änderten sich. Hatte die AEG Telefunken in Topzeiten bis zu 4500 Beschäftigte, begannen die Änderungen bereits in den 80er Jahren. „Sozialverträglicher Abbau von Arbeitsplätzen wurde das genannt. Das hieß, wenn jemand aus dem Arbeitsprozess ausschied, wurde die freie Stelle nicht neu besetzt“, sieht der Backnanger zurück und erklärt weiter: „1993 gab es die erste große heftige Entlassungswelle. Danach gab’s eigentlich keine Ruhe mehr.“

Gefordert wurde auch immer mehr der Betriebsrat Bachert, seit 1972 Mitglied der IG-Metall und seit über 25 Jahren Sozialdemokrat mit Parteibuch. Teilweise waren es harte Zeiten und heiße Gefechte mit den jeweiligen Personalreferenten: „Da hast du als Betriebsrat einige Schicksale von Frauen und Männern begleitet, die Angst um die Zukunft hatten. Vielfach

um die Zukunft einer ganzen Familie. Das ging ganz schön unter die Haut.“ Vielfach standen nicht allein die Arbeitsplätze in Backnang auf dem Spiel. Es ging um Standortveränderungen des Unternehmens, was für die Arbeiter und Angestellten möglicherweise Umsiedlungen bedeutete.

Und dann war der aufrechte Gewerkschaftler plötzlich selbst betroffen. Der Mann war lästig. Der Anwalt der Beschäftigten fiel jedoch nicht in ein Loch, fällte wie so oft in seinem Leben eine klare Entscheidung: „Danach war ich weder befreit noch bedrückt. Außerdem bin ich ja nicht von einem Tag auf den Anderen aus dem Berufsleben ausgeschieden.“

Er nutzte die Zeit bis zum Abschied aus dem Unternehmen. Das Gespräch mit seiner Frau Christa stand mit an erster Stelle. „Natürlich hatte sie klare Vorstellungen. Die Treppe sei noch zu richten, gestrichen werden müsste im Haus, und so weiter“, schmunzelt Werner Bachert und lacht: „Ich lasse mich bei meinen Aufgaben doch nicht gleich komplett vereinnahmen. Ich weiß, was ich tue. Ich diskutiere ja auch nicht mit ihr übers Kartoffelschälen.“ Trotzdem hilft er im Haushalt. Zunächst hat er einen Jahresplan für Haus und Garten aufgestellt. An der Umsetzung hapere es jedoch noch gewaltig, gibt der Privatier freiwillig zu. Auch sein großes

Hobby Modelleisenbahn hinkt hinter den eigenen Erwartungen zurück. Nichts ist wie vorgenommen aufgebaut oder fährt.

Nun sollen die zahlreichen Loks und Waggonen zumindest in Schaukästen ausgestellt werden. Auch die vielen Fotos, die er einscannen und am Computer bearbeiten wollte, werden mehr statt weniger.

Werner Bachert plagt der Mangel an Zeit. Die Bildungs-kooperation Stuttgart ist froh, dass so ein altgedienter Fahrensmann seine Erfahrung bei der Ausbildung von jungen Betriebsräten weitergibt. Bei Seminaren, die einen Tag oder auch zwei Wochen dauern können, ist der IG-Metaller ein gern gesehener Referent. Bei vier bis sechs Seminaren im Jahr ist der Backnanger dabei. Wenn die Nachfrage besteht, werden's auch mehr.

Auch die Entwicklung der SPD verfolgt er ebenfalls noch aktiv und kritisch, für die Backnanger Sozialdemokraten ist er Delegierter beim Kreisparteitag.

Trotzdem ist Werner Bachert gelassener geworden: „Ich fühle mich morgens nicht mehr von der Uhr getrieben.“ Er genießt die Ruhe bei langen Spaziergängen („ich kann den Wald riechen und hören“), freut sich auf ein interessantes Buch.

Diskussionen und Gedankenaustausch im Freundeskreis sind ihm ungeheuer wichtig. Längst regt er sich über die politischen Entwicklungen nicht mehr so stark auf: „Da bin ich gelassener geworden. Ich kenne die Mechanismen.“ Mit seiner Frau Christa sucht er das Gespräch, nicht nur beim Kaffeetrinken.

Werner Bachert hat noch viel zu tun. Ein Ruheständler im Unruhestand. ● jük



**da capo**  
Die Musikschule

**Backnang - Kuchengrund 40**

*„Musik – von Anfang an  
und für jedes Alter!“*

Unterrichtsbeginn jederzeit mit vertragsfreiem Probemonat

nähere Informationen im Internet unter:  
[www.dacapo-musikschule.de](http://www.dacapo-musikschule.de)

oder per Telefon: 07191 – 342 565



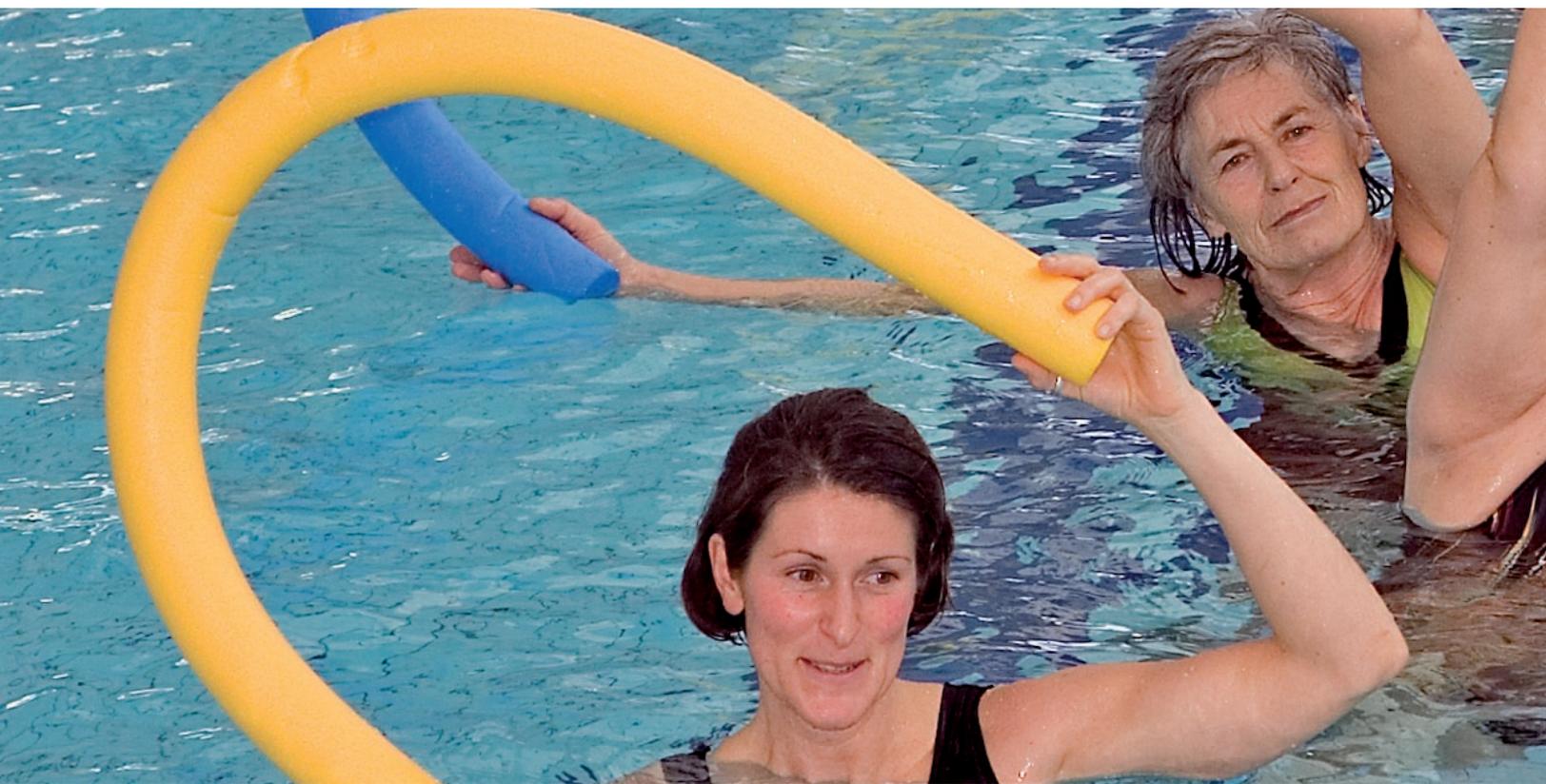
## Fun for Travel

**Zu den Limes-Thermen nach  
Aalen jeden Mittwochmittag**

**pro Person inkl. Eintritt 17.– €**

Abfahrtsorte und Zeiten auf Anfrage

**Anmeldung: Tel. 0 71 83/30 20 17**



## Wasser macht fit – Ein ideales Training für jedes Alter

***Im Kampf gegen den Wintermuffel tut Bewegung in der Gruppe  
Geist und Körper gleichermaßen gut***

„Kniebeugen – das konnte ich ja schon seit Jahren nicht mehr“, lacht die 64jährige Irene Wittkuhn nach den Fitness-Übungen ihre Trainerin an. Die Haarspitzen tropfen noch etwas und um ihren neuen Badeanzug hat sie sich lässig ein großes Handtuch gewickelt. „Das Wasser macht mich richtig fit“.

Was Irene Wittkuhn so spontan nach einem 45minütigen Aquafitness-Training ausspricht, ist für Fachleute längst Gewissheit. Orthopäden, Sportmediziner und Kardiologen sind sich einig: Sport im Wasser erreicht alle gesunden Fitnessziele.

Und die lassen sich immerhin an zehn Fingern abzählen.

Wasser macht leicht: Wer sich im Wasser bewegt, fühlt sich fast schwerelos. Denn die Dichte des Wassers ist 800 Mal größer als die der Luft. Die Folge ist ein größerer Bewegungswiderstand, aber auch Auftrieb. Wer bis zum Hals im Wasser steht, trägt nur noch ein Zehntel seines Körpergewichts. Dieser scheinbare Gewichtsverlust schont Gelenke, Wirbelsäule und Bandscheiben und lockert die Muskulatur auf.

Wasser zerrt an den Fettpolstern: Weil allein das Gehen im Wasser doppelt soviel Kalorien verbraucht wie an Land, ist Sport im Schwimmbad ideal bei zuviel Pfunden.

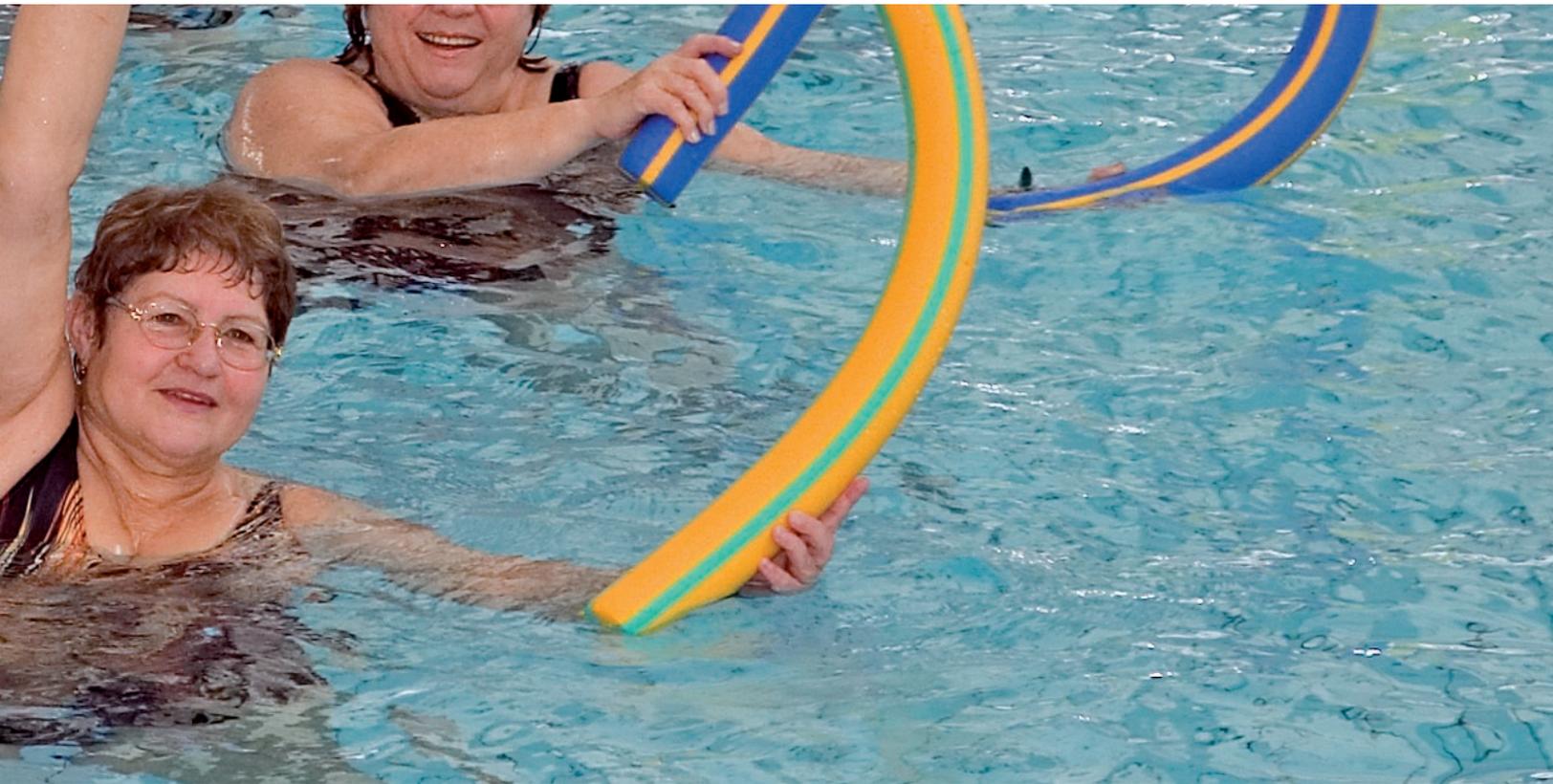
Im Wasser schlägt das Herz langsamer: Das liegt am Wasserdruck. Ungefähr um 15 Prozent wird die Herzfrequenz gesenkt, im Vergleich zu gleicher Leistung an Land.

Wasser für gesunde Venen: Der Wasserdruck presst die Gefäße zusammen. Das fördert den Rückfluss des Blutes zum Herzen und hilft Krampfadern vorzubeugen.

Wasser stärkt die Muskeln: Jede Bewegung im Wasser geht langsamer als an Land. Die Muskeln müssen gegen den Wasserwiderstand kräftig arbeiten. Jede Bewegung wird praktisch vom Wasserwiderstand gebremst. Darum werden Muskeln schnell und effektiv aufgebaut.

Wasser baut die Knochen auf: Muskeln sind mit den Knochen verbunden. Jede Bewegung zieht daher am Knochen, reizt die Knochen aufbauenden Zellen, macht so die Knochen dichter und fördert die Regeneration.

Wasser - der richtige Kick für die Kondition: Durch das



Zusammenspiel zwischen besserer Durchblutung und gezieltem Muskeltraining wird die Koordination und damit die Belastbarkeit ganzer Muskelgruppen gesteigert.

Wasser unterstützt die Abwehrkräfte: Der Kältereiz des Wassers fördert die Durchblutung. So werden mehr Sauerstoff und Nährstoffe in die Körperzellen transportiert, damit das Immunsystem gestärkt und der Körper abgehärtet.

Wasser massiert die Haut: Die Wasserbewegung und der Wasserdruck wirken wie eine sanfte Massage. Auch tiefer liegende Hautschichten werden entschlackt. Die Haut wird elastischer, das Bindegewebe gekräftigt.

Wasser ist sanft zur Seele, Wasser ist ein Wohlfühl-Element. Es umhüllt den ganzen Körper, trägt und massiert ihn sanft. Das setzt Glückshormone frei. Sogar die Konzentration nimmt zu und der Tastsinn werden aktiviert. Tiefe Entspannung und bessere Laune sind schnell garantiert.

Wasser ist also längst nicht nur zum Schwimmen da. Gymnastik, Aerobic, Jogging, Rückenschule – all diese Sportarten lassen sich wunderbar – und nahezu ohne Verletzungsgefahr – mit dem nassen Element verbinden und bringen den Körper sanft auf Trab. Selbst für späte Einsteiger ist der Trainingserfolg schon nach wenigen Wochen spürbar. Beweglichkeit und Koordination sind dann auch für das „Leben an Land“ nachhaltig geschult.

Trendige Bezeichnungen für Wassersportangebote wie Hydropower oder Aquafitness haben sich in vielen Bädern schon durchgesetzt und richten sich an alle Altersgruppen, Fitnesslevel und Konfektionsgrößen. ● mk



BÄDER UND MEHR

Sanitär  
Installation  
Flaschnerei

Däfernstraße 5  
71549 Auenwald  
Telefon 0 71 91 / 35 51-0  
Telefax 0 71 91 / 35 51-10

*Ihr Partner  
in Ihrer  
Nähe*

Mit einem  
barrierefreien Bad  
mobil und selbstständig

Sicherheit zum  
Wohlfühlen



# Uriges „Brauhaus am Schlössle“: Wohlsein für Generationen

**Neuer Anziehungspunkt im Erholungsgebiet Schwäbischer Wald –  
Bierseminare oder Brauereibesichtigungen in Sulzbach an der Murr**



Gegärt hatte es in Georg Neumann schon seit 1985, als das Gebäude der traditionsreichen Adlerbrauerei in Sulzbach an der Murr abgerissen wurde. Im September des vergangenen Jahres war der Gärungsprozess abgeschlossen und ein Traum verwirklicht. Der 55-jährige Gastronom eröffnete mit seinem Sohn Markus das „Brauhaus am Schlössle“. Dabei haben die beiden ihre Philosophie umgesetzt: Wohlsein für Generationen. Diese Gastlichkeit ist bis im kleinsten Winkel des gemütlichen Brauhauses zu sehen und vor allem zu spüren.

Der Naturpark „Schwäbischer Wald“ besticht nicht nur durch seinen großen Erholungswert in freier Natur. Das Gebiet mit bekannt guten Einkehrmöglichkeiten verschiedener Qualitätsmerkmalen ist um eine Attraktion reicher. Und dies hat einen besonderen Ursprung. Dass die „Be-

linda“ mit fast 40 Jahren die älteste Rock-Diskotheek schon lange Kultstatus genießt, macht Georg Neumann stolz. Dass jedoch das „Brauhaus am Schlössle“ aber so schnell zu einem Anziehungspunkt geworden ist, hat seine kühnsten Träume übertroffen. Mitinhaber Markus hat den Grund dafür gefunden: „Unser Konzept war von Anfang an, dass sich hier alle Generationen bei gutem Essen und Trinken wohl fühlen. Und das hat gleich funktioniert.“ Diese Wohlfühlatmosphäre zieht sich durch alle Räumlichkeiten, scheint tatsächlich greifbar zu sein. Dabei finden auch größere Gruppen hier problemlos viel Platz, beispielsweise im urgemütlichen Felsenkeller. Abgekupfert von der ehemaligen Adlerbrauerei wurde dabei nicht, wenn auch einige Bilder und Ausstellungsstücke auf die Tradition des Bierbrauens in Sulzbach

an der Murr hinweisen. „Wir sind die Neumanns und machen unser eigenes Ding“, zeigt Markus Neumann ein gesundes Selbstbewusstsein. Dabei geht der 35-jährige Maschinenbauingenieur tagsüber noch seiner gewohnten Arbeit nach. Trotzdem haben Vater und Sohn sowie viele Mitstreiter heimischer Firmen zuvor kräftig die Ärmel hochgekrempt, um das Brauhaus vor allem innen zu einer kleinen Sehenswürdigkeit zu machen. Allein die farbige und harmonische Decken- und Wandgestaltung mit vielen Lebensweisheiten um Essen und Trinken lassen das Gefühl echter Brautradition aufkommen. Ein Künstler, der dies bewerkstelligte. Dazu kommt noch der leichte Geruch von Biermaische. Dafür ist der heutige Braumeister Klaus-Peter Löffler zuständig, der sein Handwerk noch bei der ehemaligen Ad-

lerbrauerei vor Ort erlernte. Der Fachmann rund um Gerste, Hopfen und Malz präsentiert nun ein Sulzbacher Obergäriges Helles, ein naturreines Hefeweizen und zudem Spezialitäten der Saison. „Das Bier kommt direkt aus den Lagertanks frisch in unsere Schankanlage, ohne das Tageslicht zu erblicken oder geschüttelt zu werden“, betont Markus Neumann und fügt an: „Eben naturbelassen, unfiltriert, herbtrüb und frisch.“ In dreieinhalb Monaten nach der Eröffnung wurden 55.000 Liter Bier ausgeschenkt. Die Kapazität der Anlage ist schon jetzt ausgelastet. Wenn der für Sommer geplante Biergarten mit 200 Plätzen eröffnet wird, scheint eine Erweiterung der Brauanlage unbedingt notwendig. Was deutsches Reinheitsgebot von 1516 genau bedeutet, kann bei Bierseminare und Brauereiführungen

diskutiert werden, die neben dem Gaststättenbetrieb angeboten werden. Und das Ergebnis der Kunst der Erstellung des süffigen Gerstensaftes kann an Ort und Stelle geprüft und gekostet werden.

Da Essen und Trinken bekanntlich gemeinsam Leib und Seele zusammenhalten, regiert mit Rüdiger F. Ackermann ein Meister seines Faches in der blitzsauberen Küche. Die Speisekarte reicht vom Schwäbische Vesper über Rostbraten bis zu außergewöhnlichen Schmanckerln – bei vernünftigen Preisen. Die Neumanns sind stolz auf ihren

Familienbetrieb und haben weitere Pläne. Doch bodenständig sind sie allemal. Ihnen ist jeder anständige Gast recht.

Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt, für Sulzbacher und Gäste von auswärts, für Wanderer, Rad- oder Motorradfahrer – für alle lebt der Leitgedanke im Brauhaus: Wohlsein für Generationen. ● jük



Die phantastischen Vier vom neuen „Brauhaus am Schloessle“ in Sulzbach an der Murr (hinten von links): Inhaber Markus Neumann, Braumeister Klaus-Peter Löffler, Inhaber Georg Neumann und Küchenchef Rüdiger F. Ackermann.

### Wichtige Infos auf einen Blick

Brauhaus am Schloessle  
Backnanger Straße 78/2  
71560 Sulzbach/Murr

Tel. 071 91/93 07 07

Fax 071 91/93 07 27

Email: [info@brauhaus-am-schloessle.de](mailto:info@brauhaus-am-schloessle.de)

Internet: [www.brauhaus-am-schloessle.de](http://www.brauhaus-am-schloessle.de)

### Besonderheiten:

Bierseminare und Brauereiführungen  
Zweimal im Monat Tanz und Unterhaltung mit Kapelle (donnerstags 15 bis 18 Uhr)  
Kein Ruhetag – Öffnungszeiten:  
montags bis samstags von 11 bis 23 Uhr;  
sonntags von 10 bis 23 Uhr  
Durchgehend warme Küche  
Für Rollstuhlfahrer sehr gut geeignet

Es wird gegessen, was auf den Teller kommt. Nöö.



Sie wollen gesunde und natürliche Lebensmittel? Sie wollen sich vor Gentechnik in Nahrungsmitteln schützen? Wir informieren Sie, worauf Sie beim Einkauf achten müssen.



Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V. · Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin · Fax (030) 2 75 86-4 40  
[www.bund.net](http://www.bund.net) · [info@bund.net](mailto:info@bund.net)

maßlos guter Service



**BOHN KÜCHEN**  
[www.bohn-kuechen.de](http://www.bohn-kuechen.de)

71554 Weissach im Tal · Unterweissach · Stuttgarter Straße 70 · Tel. 07191/36 79 60





## Klare Zielsetzung verlangt bewusstes Handeln

**Kreissenienrats-Vorsitzender Werner Auch und seine Vorstandskollegen sind auf vielen Gebieten aktiv**

*Werner Auch aus Waiblingen ist Vorsitzender des Kreissenienrats im Rems-Murr Kreis. Von diesem Gremium werden die Interessen der Senioren der Städte Murrhardt, Backnang, Winnenden, Waiblingen, Fellbach, Weinstadt und Schorndorf sowie deren umliegenden Gemeinden vertreten. Mit seinen fünf Vorstandskollegen hat der erste Vorsitzende vielschichtige Aufgaben zu bewältigen. Über die Aufgaben und Ziele des Kreissenienrates sprach das Seniorenmagazin mit Werner Auch.*

*Herr Auch, welche Interessen vertritt der Kreissenienrat?*

Der Kreissenienrat tritt für die Interessen älterer Menschen im Kreisgebiet ein und versteht sich als ein Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet. Durch seine Öffentlichkeitsarbeit will er die Rolle des älteren Menschen in unserer Gesellschaft aufzeigen und generationenübergreifend tätig sein.

*Wie sieht das Umsetzen der Philosophie in der Praxis aus?*

Der Kreissenienrat macht staatliche und kommunale Behörden, kirchliche Stellen und Verbände der freien Wohlfahrtspflege auf die Probleme der älteren Menschen aufmerksam. Er arbeitet an deren Lösung mit. Der Kreissenienrat steht bei den Seniorenbelangen dem Kreistag und der Verwaltung beratend zur Verfügung und kann hierfür herangezogen werden. Un-

abhängig davon kann der Kreissenienrat von sich aus Vorschläge, Anregungen, Stellungnahmen und Gutachten abgeben.

*Ist ein solches Gremium für ältere Menschen überhaupt nötig?*

Die Situation von Menschen in der nachberuflichen und familiären Lebensphase und das Verhältnis der Gesellschaft zu ihnen ändern sich grundlegend.

Kennzeichen hierfür sind: Wachsendes Bewusstsein von einer eigenständigen Lebensphase, bessere Gesundheit, Tatkraft auf Seiten der Älteren und verstärkte Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit, Wille zum Dazugehören, verbunden mit dem Wunsch nach Selbstbestimmung. Der Kreissenienrat will der Bereitschaft, sich im sozialen und kulturellen Bereich zu engagieren, fördern und zu diesem Engagement auf örtlicher Ebene Mut machen und es nach Kräften unterstützen.

*Wie interpretiert sich der Kreissenienrat selbst?*

Der Kreissenienrat ist eine Arbeitsgemeinschaft der auf dem Gebiet der Seniorenarbeit tätigen Organisationen, Einrichtungen und Vereinigungen, wie örtliche Seniorenräte, Seniorenclubs, Seniorenbegegnungsstätten und sonstiger Vereinigungen älterer Menschen. Alle Institutionen, die sich mit der Seniorenarbeit befassen, sind bei uns herzlich willkommen.

*Wem ist das Gremium verpflichtet?*

Der Kreissenienrat arbeitet unabhängig und ist parteipolitisch neutral. Seine Mitglieder üben ihr Amt auf freiwilliger Basis ehrenamtlich aus. Deshalb sind wir nur unserem Gewissen und den Mitgliedern des Kreissenienrates Rechenschaft schuldig. Zudem ist der Kreissenienrat Rems-Murr Mitglied im Landessenienrat Baden-Württemberg.

*Danke für das Gespräch. ● jük*



# Erste Seniorenmesse soll ein Publikumsmagnet werden

***In der Schorndorfer Künkelinhalle findet im April die erste Seniorenmesse im Rems-Murr-Kreis statt – Abwechslungsreiches Programm wird geboten***

*Zum ersten Mal findet im Rems-Murr-Kreis eine Seniorenmesse statt. In der Künkelinhalle in Schorndorf werden sich am Sonntag, 20. April 2008, von 11 bis 17 Uhr verschiedene Aussteller präsentieren und verschiedene Fachvorträge zu hören sein. Die Vorbereitungen auf diese Großveranstaltung laufen auf vollen Touren. Das Seniorenmagazin (SM) sprach über die geplante Messe mit Heinz Weber, dem stellvertretenden Vorsitzenden und Pressesprecher des Kreissenioresrates Rems-Murr.*

*Was waren die Beweggründe erstmals eine Seniorenmesse auszurichten?*

Für viele Interessengruppen gibt es bereits Messen, doch speziell für Senioren wird dies bisher nur sehr selten angeboten. Dabei machen die Senioren 25 Prozent der Bevölkerung aus. Bei dieser Messe sollen Senioren, aber auch jüngere Personen, Informationen erhalten, wie man beispielsweise die Zeit nach dem Berufsleben sinnvoll gestalten kann.

*Wer ist der Organisator und Motor dieser Großveranstaltung?*

Die Idee wurde in einem Arbeitskreis Senioren geboren. Daraus entstand der Arbeitskreis Seniorenmesse. Die Organisatoren sind dieser Arbeitskreis, Herr Dr. Hahn vom Krankenhaus Schorndorf und der Seniorentreff Schorndorf. Und die sind mit viel Elan bei der Sache.

*Welche speziellen Fachbereiche und Firmen wurden angesprochen?*

Es werden alle Fachbereiche und Firmen angesprochen, die in irgendeiner Weise mit Senioren in Verbindung gebracht werden können. Wir sind da völlig offen und unvoreingenommen.

*Wie ist die Resonanz der Unternehmen als Aussteller dabei zu sein?*

Bisher wurden erst Einladungen verschickt. Es gibt also noch keine Rückmeldungen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass interessante Aussteller diese erste Seniorenmesse attraktiv gestalten werden.

*Soll auf der Messe informiert und verkauft werden?*

Es handelt sich um eine reine Informationsveranstaltung, wobei natürlich anschließend ein Verkauf von

Produkten oder Kursen nicht ausgeschlossen wird. In erster Linie geht es uns jedoch darum, die Besucher zu informieren und zum Teil auch zu unterhalten. Wichtig ist ebenfalls in der Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir Senioren im Rems-Murr aktiv sind und Aufgaben bewältigen können.

*Was erwartet die Besucher als Höhepunkte?*

Unter anderem einige interessante Fachvorträge wie „Alt sein kann schön sein“, „Präventive Lebensführung“ oder „Aktiv sein – Gesund leben“. Auf jeden Fall wird gezeigt, dass die Senioren voll im Leben stehen. Es geht nicht immer um Krankheit oder Langeweile. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit sinnvoll und zufrieden zu verbringen. Die Messe und die verschiedenen Angebote werden dazu interessante Tipps geben.

*Wie war die Reaktion der Stadtverwaltung?*

Die Idee mit der Seniorenmesse wurde durchweg sehr positiv aufgenommen. Die Stadtverwaltung Schorndorf ist deshalb auch im Arbeitskreis vertreten.

*Welche Unterstützung bekommen Sie durch die Kommune?*

Die Stadtverwaltung unterstützt in vielen Belangen tatkräftig. Da sind viele sogenannte Kleinigkeiten, bei

denen uns geholfen wird oder die uns teilweise ganz abgenommen werden. Außerdem ist die Künkelin-halle ideal für die Seniorenmesse.

*Welche Unterstützung wird noch gebraucht?*

Da geht es uns wie allen anderen Veranstaltern auch. Bei der Sponsorsuche müssen wir noch aktiver werden. Auch gilt's die Werbetrommel noch kräftig zu rühren. Wir sind überzeugt, dass die Seniorenmesse eine hervorragende Mög-

lichkeit zur Präsentation und Information ist.

*Mit welcher Resonanz an Besuchern rechnen Sie?*

Da ein abwechslungsreiches und gutes Programm stattfindet und ein großer Personenkreis angesprochen wird, rechnen wir zwischen 11 und 17 Uhr mit einem vollen Haus. Der Eintritt zur Seniorenmesse ist zudem frei.

*Danke für das Gespräch. ● jük*

## Wichtige Adressen des Kreissenorenrats Rems-Murr

### **Führungsteam des Kreissenorenrats**

#### **Vorsitzender**

Werner Auch  
Trollingerweg 15/4  
71336 Waiblingen  
Tel. 071 51/90 88 05  
Email:  
wenerauch@aol.com

#### **Stellv. Vorsitzender & Presse**

Heinz Weber  
Freibergstr. 3  
70736 Fellbach  
Tel. 07 11/51 37 26  
Email:  
hhweber1@gmx.de

#### **Stellv. Vorsitzender**

Falk Dieter Widmaier  
Dürerweg 30  
73614 Schorndorf  
Tel. 071 81/643 91  
Email:  
mfd.widmaier@arcor.de

#### **Schatzmeister**

Roland Hassler  
Silcherstr. 3  
71546 Aspach  
Tel. 071 91/207 93

#### **Schriftführer**

Gerhard Dannwolf  
Häfnersweg 16/1  
71522 Backnang  
Tel. 071 91/90 83 88  
Email:  
gerhard.dannwolf@t-online.de

#### **Beirat**

Landratsamt  
Werner Geiser  
Alter Postplatz 10  
71332 Waiblingen  
Tel. 071 51/501-1506  
Email:  
w.geiser@rems-murr-kreis.de

#### **Beisitzer**

Alfred Osen  
Mairichweg 35  
71546 Aspach  
Tel. 071 91/204 67

Erich Hämmerle  
Narzissenweg 24  
71554 Weisach i.T.  
Tel. 071 91/5 16 83  
Email:  
fam.haemmerle@gmx.de

Günter Läßle  
Vordere Alm 4  
71522 Backnang  
Tel. 071 91/633 08

Christa Benseler  
Schwalbenweg 8  
73614 Schorndorf  
Tel. 071 81/63 13 74  
Email:

Hans.Benseler@t-online.de

Waltraud Bühl  
Nonnenbergstr. 19  
71384 Weinstadt  
Tel. 071 51/681 80  
Email:  
wu.buehl@t-online.de

## Wohnkonzept **Wohnen60Plus**

**Das Haus wird zu groß?**

**Wohnen mit zu vielen Treppenstufen?**

**Der Garten macht zu viel Arbeit?**



### Zeit für Veränderung.

Ihre derzeitige Wohnsituation ist nicht mehr Ihrer Lebenssituation angepasst? Zu viele Treppen, Wohnen ohne Aufzug, ein großer Garten mit viel Arbeit, oder Ihre Wohnimmobilie ist Ihnen im Gesamten zu groß?

Da scheint ein Umzug in eine Ihrer jetzigen und zukünftigen Lebenssituation angepassten Wohnung sinnvoll.

**Aber leichter gesagt als getan?** Viele Eigenheimbesitzer haben diese Gedanken, trauen sich jedoch an den Aufwand des Verkaufes und die Abwicklung des dann bevorstehenden Umzuges nicht heran.

Wir möchten Sie in Ihrer Entscheidungsfindung mit unserem Wohnkonzept **Wohnen60Plus** unterstützen. Mit dieser Idee bieten wir Ihnen ein Konzept an, das über den bloßen Kauf einer Eigentumswohnung hinausgeht :

1. Beratung zur neuen Immobilie, angepasst auf die aktuelle und zukünftige Lebenssituation unter Berücksichtigung wichtiger Wohnfaktoren (Lage, Infrastruktur, Ausstattungsmerkmale, Barrierefreiheit etc.)
2. Finanzierungsberatung und – vergleiche von Kreditangeboten verschiedener und unabhängiger Kreditinstitute.
3. Bewertung der Altimmoblie durch unabhängigen Gutachter.
4. Übernahme von Verkaufs- oder Vermietungsabwicklungen der Altimmoblie von der Bewerbung bis zum Vertragsabschluss.
5. Umzugsorganisation und Unterstützung bei der Durchführung.
6. Auch nach dem Kauf und dem Umzug sind wir gerne Ihr Ansprechpartner bei Immobilienfragen.

Sprechen Sie mit uns. Vielleicht können wir auch Sie bei Ihrer Entscheidung unterstützen.

**www.aspa-bau.de**



Neubau  
Vermietung  
Gebraucht-Immobilien  
Baubetreuung  
Finanzierungen

**ASPA**  
Bauträgersgesellschaft mbH

Marbacher Str. 2  
71546 Aspach  
Telefon: 071 91 / 34 42 00  
Telefax: 071 91 / 3 44 20 20  
info@aspa-bau.de



## Wiener Gulasch

### Zutaten für 2 Personen:

350 g Rinderfilet  
350 g Zwiebeln  
50 g Schmalz  
1 El. süßer Paprika  
1/4 Tl. scharfer Paprika  
150 g Tomaten  
1 Knoblauchzehe  
Schale einer 1/2 Zitrone  
1/2 Tl. Kümmel  
etwas Thymian Salz  
1 Glas Rotwein

### Zubereitung:

Fleisch und Zwiebeln würfelig schneiden. Zuerst das Fleisch im Schmalz anbraten bis es braun wird, dann die Zwiebel hinzufügen und glasig dünsten. Jetzt Paprika, die gehäuteten, geschnittenen Tomaten und die übrigen Gewürze beifügen. Mit dem Wein ablöschen und zugedeckt über mittlerem Feuer 30 Minuten dünsten. Als Beigabe: Kartoffeln, Semmelknödel oder nur Weißbrot.

## ...und als Dessert: Mandarinspeise

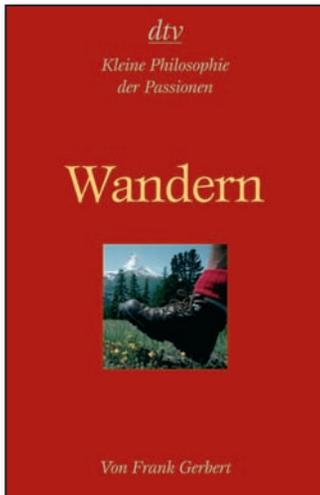
### Zutaten:

1 Dose Mandarinen  
Wasser  
6 Blatt Gelatine  
100 g Zucker  
Saft von 2 Zitronen  
2 Eiweiß

### Zubereitung:

Die Mandarinen zum Abtropfen auf ein Sieb geben, einige zum Verzieren zur Seite legen. Den Mandarinsaft mit Wasser auf 1/2 l auffüllen. Die Gelatine nach Vorschrift einweichen und in der Zwischenzeit das Mandarinenwasser mit dem Zucker und dem Zitronensaft zum Kochen kommen lassen. Die eingeweichte Gelatine in der heißen Flüssigkeit lösen. Dann im Kühlschrank kalt stellen. Sobald die Speise dicklich zu werden beginnt, das sehr steif geschlagene Eiweiß unterziehen und die Mandarinen unterheben. Nun in Portionsschälchen füllen und im Kühlschrank fest werden lassen. Vor dem Servieren mit Mandarinstücken verzieren.

FRANK GERBERT  
**WANDERN**  
dtv



Es ist egal, ob Sie ein begeisterter Anhänger des Wanderns sind oder diese sportliche Betätigung innerlich erschauern lässt. Der Journalist Frank Gerbert bedient beide Spezies, die sich unwillkürlich amüsiert auf die Schippe genommen fühlen. In 21 Kurzgeschichten beschreibt er urkomisch, wie seine Leidenschaft zu Wandern begann und wie seine Mitmenschen, besonders seine Frau, damit fertig werden musste.

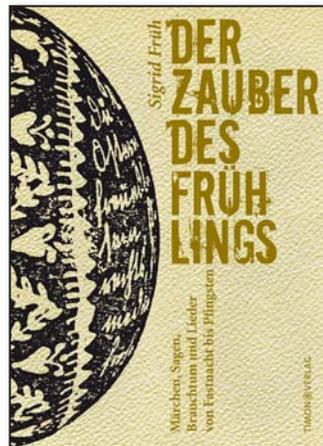
„Ihr erster Protest kam bereits anderthalb Stunden nach Aufbruch im Oberammergau.“ „Uff, es steigt!“ „Daran wirst du dich gewöhnen müssen.“ „Verdammte Alpen. An das Steigen gewöhnt man sich.“ „Ich nie.“ „Der Weg steigt nur unmerklich.“ „Ach was.“ „Bis Italien sind es ungefähr 10.000 Höhenmeter. Irgendwann müssen wir ja damit anfangen.“ „Wo ist der nächste Bahnhof?“ In Oberammergau, wo

wir herkommen.“ „Wenn es nur Frauen gäbe, käme niemand auf die blöde Idee, auf Berge zu steigen!“

Das kleine Taschenbuch mit 128 Seiten ist eine wunderbare Urlaubslektüre, die in jeden Rucksack passt oder auf der Sonnenliege beim Faulenzen wunderbar die Zeit vertreibt.

ISBN 978-3-423-34411-1  
128 Seiten, 7,50 Euro

SIGRID FRÜH  
**DER ZAUBER  
DES FRÜHLINGS**  
Märchen, Sagen, Brauchtum  
und Lieder von Fastnacht bis  
Pfingsten  
TimonVerlag



Die schwäbisch-alemanischen Bezeichnung Fasnacht oder Fasnet leiten sich von dem alten Wort Faselzeit ab.

In den Faschtsbräuchen begegnen wir teilweise römischen Saturnalien, die Totenrituale beinhalten, was gleichzeitig auch „Totastragen“ bedeutete. Fortgesetzt wurden diese in den mittelalterlichen Bräuchen der Zünfte.

Zu Beginn einer neuen

Jahreszeit steht immer ein wesentliches Fest: Ostern, sowie der dazugehörige Osterfestkeis, ist eines der ganz alten Feste, welches auch in der christlichen Kirche nicht auf ein bestimmtes Datum fällt. Das Osterfest findet immer am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond, frühestens am 21. März, spätestens am 26. April statt. Die davon abhängigen Feste sind: Septuage-

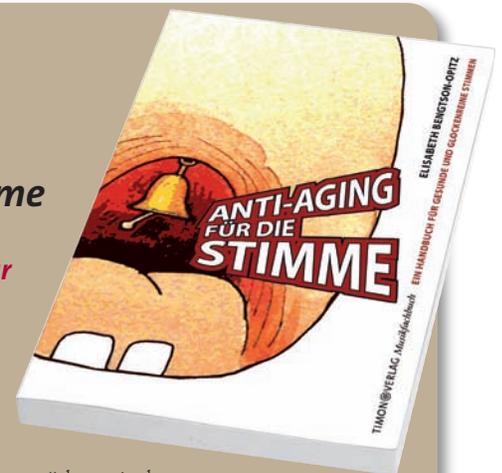
sima, die Fastensonntage, Palmsonntag, Karfreitag, der weiße Sonntag, sowie Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

In vielen Märchen und Sagen und in Liedern dieses Buches wird von der Hoffnung und dem Zauber dieser Festeszeit erzählt. Auch erleben viele alte Bräuche heute eine Wiederkehr.

ISBN 978-3-423-34411-1  
128 Seiten, 7,50 Euro

Prof. Elisabeth  
Bengtson-Opitz  
**Anti-Aging  
für die Stimme**

Ein Handbuch für  
gesunde und  
glockenreine  
Stimmen



„Anti-Aging für die Stimme“ ist ein gesangspädagogisches Konzept mit dem Ziel, die Stimme lebenslang leistungsfähig zu erhalten. Dieses Buch richtet sich vor allem an Chorleiter, deren Chormitglieder zum größten Teil über 50 Jahre alt sind, aber gerne weiterhin im Chor singen möchten und natürlich an die Sängerinnen und Sänger selbst, die aktiv etwas für ihre Stimme tun wollen – denn: Wer aktiv etwas tut, erhält sich seine Stimme buchstäblich bis zum letzten Seufzer!

„Anti-Aging für die Stimme“ ist ein Handbuch, eine praktische Anleitung für eine gesunde Stimme auch im Alter. Darum bilden Anleitungen für gymnastische Übungen und zahlreiche Sprech- und Singübungen einen großen Teil des Buches. Mit vielen Abbildungen und Fotografien werden die Übungen leicht verständlich dargestellt.

„Anti-Aging für die Stimme“ ist kein Zaubermittel, sondern ein Weg. Es gibt älteren Menschen die Möglichkeit, ihre Stimmqualität zu verbessern. Voraussetzung sind ihr eigenes tägliches Üben und ihre Bereitschaft, lebenslange, festgefahrene Muskelbewegungen zu ändern. Dieses Buch weist diesen Weg.

ELISABETH BENGTSON-OPITZ  
**ANTI-AGING FÜR DIE STIMME**  
TimonVerlag, Hamburg

Handbuch für die Senioren-Stimmbildung  
128 Seiten, ISBN 978-3-938335-20-8, Preis 18 Euro

# Eine Schifffahrt auf dem Neckar, die ist lustig...

**Ein Höhepunkt für die Mitglieder des Seniorenclubs Aspach – Zur Nachahmung empfohlen**

*Viele Seniorenclubs sind aktiv und bieten ihren Mitgliedern nicht nur attraktive Freizeitgestaltung, sondern unternehmen als Höhepunkt dieser Aktivitäten verschiedene Ausflüge. Wie zum Beispiel der Seniorenclub Aspach, der zu einer Schifffahrt auf dem Neckar einlud. – Eine Idee, die durchaus zum Nachmachen anreizt. Nachfolgend der Bericht der Aspacher Bus-Schifffahrer von Alfred Osem:*

Bei herrlichem Wetter und angenehmen Temperaturen unternahm der Seniorenclub Aspach als Ausflug eine Schifffahrt auf dem Neckar. Mit zwei Bussen und einem Mannschaftstransportwagen vom DRK Aspach nach Marbach zur Schiffsanlegestelle.

Pünktlich legte das Schiff ab nach Besigheim. Für musikalische Unterhaltung sorgte Edith Bissinger mit lusti-

gen Weisen. An den Weinbergen und zwei Schleusen, Pleidelsheim und Hessigheim vorbei ging es zügig voran, sodass wir gut gelaunt unser Ziel erreichten.

Von der Anlegestelle bis zum Sportstätten-Restaurant war es nur ein kurzer Fußweg.

Dort überraschte uns der Wirt mit einem sehr schön dekorierten Nebenzimmer. Mit Kaffee und Kuchen, Vesper und Viertele ließen wir uns verwöhnen. Edith Bissinger war unermüdlich. Mit weiteren musikalischen Einlagen und netten Witzen sorgte sie für gute Stimmung. Die Zeit ging rasch vorbei.

Ohne besondere Vorkommnisse kamen wir wohlbehalten mit unseren Seniorinnen und Senioren in der Heimatgemeinde an. Großzügig finanziell unterstützt wurde unser Ausflug vom Bund der Selbstständigen Aspach und dem Ortsverein Aspach des DRK Aspach.

## Seniorenclub Weissach im Tal seit Juli 2007 unter neuer Leitung

**Abwechslungsreiches Programm für die Weissacher Senioren**



**Grillfest des Seniorenclubs  
Weissach im Tal**

„Härteproben“. Ein Besuch im Backnanger „Traumzeittheater“, eine Wanderung auf der Schwäbischen Alb und ein Besenbesuch waren weitere willkommene Abwechslungen. Mit Kirbefeier, Basteln, Adventsfeier und einer Club-Weihnachtsfeier endete das Jahr 2007.

Dass es der neuen Vorstandschaft, dem neuen Arbeitskreis und den Mitgliedern Spass macht, zeigen die ständig steigenden Teilnehmerzahlen. Auch für das Jahr 2008 ist wieder viel geplant, neben den regelmäßigen

Nicht nur die „Köpfe“ der Vorstandschaft haben sich verändert, es kam auch viel Bewegung in den Seniorenclub. Grillfest und Buchlesung mit Seniorenclub-Mitglied Frau Kasischke waren erste aber gelungene

Montagstreff, z. B. Theaterveranstaltungen, Besenbesuche, Wanderungen, Ausflüge und vieles mehr. Mit der Seniorenbegegnungsstätte steht dem Seniorenclub ein Raum zur Verfügung der einlädt und ein idealer Treffpunkt für die Senioren ist. An dieser Stelle ein Dank an die Gemeindeverwaltung für die kostenlose Nutzungsmöglichkeit.



**Buchlesung mit Lucie Kasischke**



**Wanderausflug des Seniorenclubs**

## Was ist der Höhepunkt in Ihrem Seniorenclub?

Eine Schifffahrt auf dem Neckar ist sicherlich eine tolle Idee für einen Ausflug. Die Seniorenclubs im Rems-Murr-Kreis haben bestimmt noch mehr solcher Höhepunkte mit unterschiedlichen Möglichkeiten. Ob ein internes Fest, eine Wanderung, eine Stadtbesichtigung oder, oder, oder... – geben Sie anderen Clubs Ihre Anregungen weiter. Das Seniorenmagazin ist die richtige Anlaufstelle dafür. Schreiben Sie, mailen Sie, faxen Sie oder rufen Sie die Redaktion an:

Jürgen Klein

Eichendorffweg 14, 71549 Weissach im Tal

Tel. 0 71 91/34 30 67, Fax 0 71 91/34 30 93

E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de

## Statt Rentner ein Rentier...

Kaum zu glauben, aber offensichtlich wahr: Ein Rentner kann schnell zu einem Rentier werden. Kein Problem in der deutschen Beamtensprache.

Vorausgesetzt, man glaubt der freien Enzyklopädie von Wikipedia im Internet. Hier das Stichwort „Rentner“ eingegeben, wird's richtig spannend.

Zunächst kommt jedoch eine kla-

re Definition: „Ein Rentner ist eine nicht mehr überwiegend erwerbstätige Person, die seinen Lebensunterhalt aus einer Rente, also einer gesetzlichen oder privaten Versicherungsleistung bestreitet.“ Anschließend folgt der Vergleich mit einem Alpenstaat: „In Österreich bezeichnet man einen Rentner als Pensionist, die gesetzliche Rente als Pension“.

Und weiter geht's bei Wikipedia: „Pensionäre ähneln Rentner. Sie erhalten eine Pension also eine meist staatliche Versorgungsleistung, die

nicht auf vorher eingezahlten Beträgen beruht, sondern eine Versorgungsleistung auf der Basis der dienstbezogenen Versorgungsansprüche darstellt...“ – auch klar. Dann kommt die Ausgrenzung: „Personen, die von ihrem gesparten Vermögen leben, gelten nicht als Rentner“.

Zum Schluss folgt der Höhepunkt: „Eine Person, die von regelmäßigen Zahlungen aus angelegtem Kapital oder der Verpachtung von Land lebt, bezeichnet man als Rentier“. – Noch Fragen? ● jük

### Gesetzliche Krankenversicherung



### R+V-Zahnersatz-Zusatzversicherung

- 30, 40 oder 50% Kostenerstattung
- 90% bei Vorleistung anderer Kostenträger
- Zahnprothesen, Zahnbrücken, Inlays, Implantate oder Reparaturen
- Kostenbeteiligung an Gold- oder Keramikverblendung
- Ohne Altersbegrenzung

----->  
Nähere Informationen erhalten Sie in einer unserer Geschäftsstellen



Telefon 07191/3555-0  
info@rb-weissacher-tal.de  
www.rb-weissacher-tal.de

Allmersbach im Tal – Backnanger Str. 25  
Cottenweiler – Ringstraße 20  
Unterweissach – Marktplatz 5

Raiffeisenbank  
Weissacher Tal eG 



Schön, wenn man sich wieder  
sein erstes Auto leisten kann.

**SWN**  
Kreissparkasse Waiblingen

Wer reich an Jahren ist, sollte es sich auch finanziell gut gehen lassen. Wir bieten eine umfassende Vermögensberatung und zeigen Ihnen, wie im Alter ein schönes Budget für Extrawünsche übrig bleibt. Nähere Infos in allen SWN-Geschäftsstellen, unter Tel. 0180 1 602500\* oder unter [www.swn-online.de](http://www.swn-online.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\* 3,9 ct/Min. aus dem dt. Festnetz